

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :

N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)



Liberté · Égalité · Fraternité  
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Né(e) le :

1.1

## ÉVALUATIONS COMMUNES

**CLASSE** : Première

**EC** :  EC1  EC2  EC3

**VOIE** :  Générale  Technologique  Toutes voies (LV)

**ENSEIGNEMENT** : Allemand

**DURÉE DE L'ÉPREUVE** : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA : B1-B2 LVB : A2-B1

**CALCULATRICE AUTORISÉE** :  Oui  Non

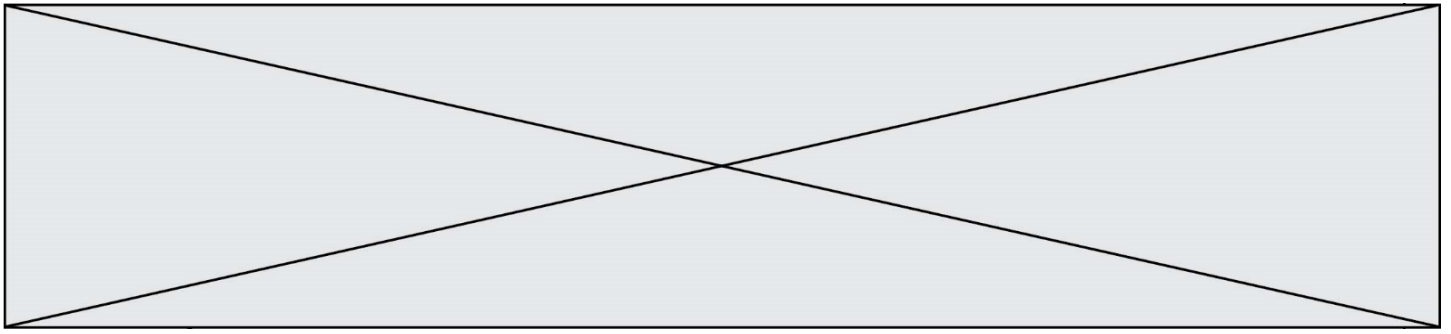
**DICTIONNAIRE AUTORISÉ** :  Oui  Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

**Nombre total de pages** : 5



**ALLEMAND – SUJET (évaluation 2, tronc commun)**

**SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND**

**ÉVALUATION 2 (3<sup>e</sup> trimestre de première)  
Compréhension de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'axe 5 du programme : **Fictions et réalités.**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.

Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**

**Titre du document :** *Märchen.*

**En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :**

1. **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
2. **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
3. **le but** : la fonction du document, les destinataires et le style, etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois pistes suggérées ci-dessus.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--

(Les numéros figurent sur la convocation.)



		/			/				
--	--	---	--	--	---	--	--	--	--

## TEXT A

### Hänsel und Gretel

5 Vor einem großen Walde wohnte ein armer Holzhacker mit seiner Frau und seinen  
zwei Kindern; das Bübchen hieß Hänsel und das Mädchen Gretel. Er hatte wenig zu  
beißen und zu brechen<sup>1</sup>, und einmal, als große Teuerung<sup>2</sup> ins Land kam, konnte er  
das tägliche Brot nicht mehr schaffen. Wie er sich nun abends im Bette Gedanken  
10 machte und sich vor Sorgen herumwälzte, seufzte er und sprach zu seiner Frau: „Was  
soll aus uns werden? Wie können wir unsere armen Kinder ernähren da wir für uns  
selbst nichts mehr haben?“ – „Weißt du was, Mann,“ antwortete die Frau, „wir wollen  
morgen in aller Frühe die Kinder hinaus in den Wald führen, wo er am dicksten ist. Da  
machen wir ihnen ein Feuer an und geben jedem noch ein Stückchen Brot, dann gehen  
wir an unsere Arbeit und lassen sie allein. Sie finden den Weg nicht wieder nach Haus,  
und wir sind sie los.“ – „Nein, Frau,“ sagte der Mann, „das tue ich nicht; wie sollt ich's  
übers Herz bringen, meine Kinder im Walde allein zu lassen!

Die Brüder GRIMM, *Kinder- und Hausmärchen*, 1812.

## TEXT B

### Warum Kinder Märchen brauchen

In Märchen wird gefoltert<sup>3</sup>, gemordet und vergiftet<sup>4</sup>. (...) Eltern fragen sich, ob solche  
Schauermärchen heute überhaupt noch pädagogisch wertvoll sind. Oder ob solche  
Geschichten ihren Kindern Alpträume bescheren<sup>5</sup> und sie verstören.

### Geheime Botschaften<sup>6</sup> in Märchen

- 5 Laut Erzählforschern ist die Struktur von Grimm'schen Märchen auch das, was Kinder  
daran fasziniert. Sie sind immer nach dem gleichen Schema aufgebaut, das die  
Figuren gleich zu Beginn in Gut und Böse aufteilt. Am Ende gewinnen immer die Guten  
und die Bösen verlieren – manchmal ihr Leben und manchmal nur Körperteile. „Die  
Grausamkeit<sup>7</sup>, die Erwachsene in die Geschichten interpretieren, nehmen Kinder so

<sup>1</sup> wenig zu beißen und zu brechen haben= wenig zu essen haben

<sup>2</sup> die Teuerung : augmentation du coût de la vie

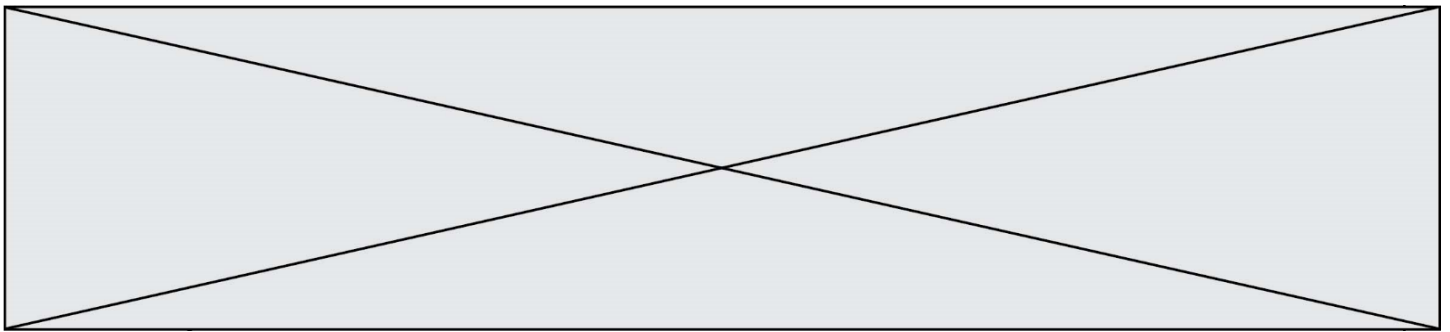
<sup>3</sup> foltern: torturer

<sup>4</sup> vergiften: empoisonner

<sup>5</sup> Alpträume bescheren: der Alptraum ≠ der Traum; bescheren=geben

<sup>6</sup> die Botschaft(en): le message

<sup>7</sup> die Grausamkeit: la cruauté



- 10 nicht wahr<sup>8</sup>“, sagt Rölleke. Vielmehr sehen die kleinen Leser eine ausgleichende  
Gerechtigkeit in den Geschichten, wenn der Übeltäter<sup>9</sup> zu Fall gebracht wird. Sie  
identifizieren sich mehr mit der menschlich dargestellten guten Hauptfigur. „Die Bösen  
wie zum Beispiel die Hexe in Hänsel und Gretel stehen für einen Typus, für den es  
keine moralischen Maßstäbe<sup>10</sup> gibt.“ Grimms Märchen gingen immer von der  
15 Hauptfigur aus, die bösen spielten nur eine Nebenrolle.

### **Pädagogische Botschaften**

- „Märchen vermitteln in Bildern geheime, pädagogische Botschaften“, sagt Rölleke. Sie  
handeln von Persönlichkeitsentwicklung<sup>11</sup>, und davon, Situationen im Leben zu  
meistern. „Der Froschkönig handelt zum Beispiel von Emanzipation“, sagt Rölleke.  
20 Das Märchen erzählt von einer hübschen Prinzessin, die ihre Goldkugel<sup>12</sup> in den  
Brunnen<sup>13</sup> fallen lässt. Ein Frosch kommt an die Wasseroberfläche und bietet ihr seine  
Hilfe an, im Gegenzug muss sie jedoch seine neue Spielgefährtin werden und fortan  
alles mit ihm teilen – Tisch und Bett natürlich auch. Zunächst willigt die Prinzessin  
ein. Als er es abends tatsächlich verlangt, in ihr Bett zu kommen, wirft ihn die Prinzessin  
25 wutentbrannt an die Wand. „Die Moral hinter dieser Geschichte ist, ‚Nimm dein Leben  
selbst in die Hand‘“, sagte Rölleke.

Ob jedes Kind solche verschlüsselten Botschaften versteht, ist fraglich. Deshalb raten  
Pädagogen Eltern, selbst zu entscheiden, welche Märchen sie ihren Kindern vorlesen  
möchten.

Nach: Melania BOTICA, *FOCUS-Online*, 20.09.2013



---

<sup>8</sup> wahrnehmen = sehen

<sup>9</sup> der Übeltäter= der Bösewicht

<sup>10</sup> moralische Maßstäbe: normes sociales

<sup>11</sup> Persönlichkeitsentwicklung - die Entwicklung: le développement

<sup>12</sup> die Goldkugel : la boule dorée

<sup>13</sup> der Brunnen : la fontaine

Nom de famille (naissance) :  
(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Prénom(s) :

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

N° candidat :

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

N° d'inscription :

--	--	--	--



Né(e) le :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

		/			/						
--	--	---	--	--	---	--	--	--	--	--	--

2- Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B (mindestens 100 Wörter):

Thema A:

„Kinder lieben Märchen und sind fasziniert von der fantastischen Zauberwelt. Märchen sind aber nicht nur eine Unterhaltung<sup>14</sup>, sondern auch in der Erziehung wichtig.“

Bist du mit dieser Behauptung einverstanden? Begründe deine Meinung mit konkreten Beispielen!

ODER

Thema B:

Sie lesen drei Kommentare zum Text B. Mit welchem Beitrag sind Sie einverstanden? Illustrieren Sie Ihre Antwort mit konkreten Beispielen.

„Ich denke, dass Märchen pädagogisch sind. Sie können Kindern Werte vermitteln und ihnen in manchen Situationen helfen.“  
**Jonas**

„Ich finde Märchen schrecklich und brutal! Ich will meine Kinder nicht traumatisieren...!“  
**Anette**

„Videospiele und Filme sind viel brutaler als Märchen!“  
**Birgit**

<sup>14</sup> die Unterhaltung : le divertissement